

SIGEGS-Veranstaltung in Basel am 12.11.2009

Notfallplanung und Notfallverbände in deutschen Archiven

Abstract

Der Vortrag vermittelt eine einführende Übersicht über die Notfallkonzepte deutscher Archiven, die sich in die vier Bereiche gliedern lassen: Notfallvorsorge, Notfallplanung, Handeln im Notfall und Notfallnachsorge für das gerettete Kulturgut.

Anstelle einer einmaligen „Risikoanalyse“ greifen jüngere Notfallkonzepte aus dem Museumsbereich das Modell des „Risikomanagements“ (risk assessment) auf und sehen Notfallprävention als einen permanenten Kontrollprozess. Die Summe aller ermittelten Risiken kann als „Risikoprofil“ einer Sammlung, eines Gebäudes oder eines Kulturgutbestandes interpretiert werden. Werden neben unvorsehbaren Notfällen auch laufende Schadensprozesse in die Analyse einbezogen kann das Modell des Risikomanagements im Rahmen einer „Präventiven Konservierung“ künftig den Bogen schlagen zwischen der klassischen Bestandserhaltung, dem Archivbau und der archivischen Notfallplanung.

Der Bestandserhaltungsausschuss der deutschen Archivreferentenkonferenz des Bundes und der Länder (ARK) hat seine umfassenden Empfehlungen zur „Notfallvorsorge in Archiven“ zuletzt im August 2007 aktualisiert.

(Text unter: <http://www.landesarchiv-bw.de/sixcms/media.php/25/Empfehlungen.pdf>).

Wie nach dem Oderhochwasser 1997, der Flutkatastrophe in Sachsen 2002 und dem Brand der Herzogin-Anna-Amalia-Bibliothek in Weimar 2004 stehen die Konzepte der deutschen Archive zur Notfallprävention nach dem Einsturz des Historischen Archivs der Stadt Köln am 3. März 2009 nun erneut auf dem Prüfstand. Ein Fortschreibungsbedarf besteht für Fragen der Verpackung, der Ordnung von Archivgut, der Planung von Handlungsabläufen im Notfall sowie zur Verbesserung des Kulturgut-schutzes insgesamt.

Im zweiten Teil des Vortrages sollen einige Notfallverbände von Archiven, Bibliotheken und Museen vorgestellt werden, die sich in den letzten Jahren in verschiedenen Regionen Deutschlands gebildet haben bzw. aktuell gründen, unter anderem in Berlin-Brandenburg, Weimar, Magdeburg, Münster und Hannover. Die rechtlichen Grundlagen dieser Verbände, ihre Zielstellungen und ihre praktische Tätigkeit unterscheiden sich, so dass Aufgaben und Chancen solcher Verbände, aber auch Fragen der Organisation und Arbeitspraxis vergleichend betrachtet werden sollen.

Referent

Dr. Mario Glauert

Brandenburgisches Landeshauptarchiv Potsdam
Zum Windmühlenberg, 14469 Potsdam
Postfach 60 04 49, 14404 Potsdam
Tel. + 49 (0331) 5674- 253, Fax + 49 (0331) 5674- 212
E-Mail Mario.Glauert@blha.brandenburg.de



Geboren 1969 in Berlin. Ab 1988 Studium der Geschichte und Germanistik an der Freien Universität Berlin. 1995 Erstes Staatsexamen, 1999 Promotion, 1999-2001 Ausbildung zum Wissenschaftlichen Archivar am Geheimen Staatsarchiv PK in Berlin und an der Archivschule Marburg.

Seit 2002 Referatsleiter für Bestandserhaltung, seit 2006 stellvertretender Direktor und Leiter der Abteilung I Zentrale Dienste am Brandenburgischen Landeshauptarchiv in Potsdam. Für das Land Brandenburg Mitglied im Bestandserhaltungs- und im Fototechnischen Ausschuss der ARK. Vorsitzender des Fachbeirats für das Kompetenzzentrum BestandsErhaltung (KBE) Berlin-Brandenburg und Sprecher des Notfallverbundes Berliner und Brandenburger Archive.

Lehrbeauftragter für Bestandserhaltung und Notfallplanung an der Fachhochschule Potsdam und am Weiterbildungszentrum der Freien Universität Berlin.